

Essenzielle Kompetenzen : die Transformation unseres Lebensraums vermitteln : Joris Van Wezemael zum neuen Weiterbildungsangebot an der ETH

Autor(en): **Wezemael, Joris van / Schneeberger, Paul**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(2023)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1041609>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Essenzielle Kompetenzen: Die Transformation unseres Lebensraums vermitteln

Joris Van Wezemaël zum neuen Weiterbildungsangebot an der ETH

JORIS VAN WEZEMAEL

Programmdirektor MAS CAS in Raumentwicklung, ETH Zürich

Interview geführt von Paul Schneeberger



2023 wird die Weiterbildung in Raumentwicklung an der ETH Zürich als Plattform ETH RAUM neu aufgestellt. Mit je einem CAS in Planungspraxis, in Prozessdesign und zu Zukunftsfragen sowie einem separaten Semester für die MAS-Thesis will die Hochschule der Komplexität dieses Fachs gerecht werden, sagt Joris Van Wezemaël, der Weiterbildungsdelegierte des ETH-Departements Bau. ETH RAUM soll darüber hinaus auch Netzwerk und Austauschplattform sein.

PAUL SCHNEEBERGER (PS): Als die ETH 2017 entschieden hatte, die ordentliche Professur für Raumentwicklung vorläufig durch eine Assistenzprofessur zu ersetzen, wurden kritische Stimmen laut. Diese argwöhnten, das sei der Anfang vom Ende dieses Fachs an der ETH. Treten Sie mit dem Umbau der Weiterbildung nun den Gegenbeweis an?

JORIS VAN WEZEMAEL (JW): Es gibt keinen Gegenbeweis zu erbringen. Mit den drei Forschungsgruppen zu den Wechselwirkungen zwischen Menschen und Landschaften (PLUS), zu den raumplanerischen Politikstrategien (SPUR) und zur räumlichen Transformation (STL) ist die ETH auf den Feldern aktiv, die für die Raumentwicklung am bedeutendsten sind. Auch das Weiterbildungsangebot führen wir bis im Sommer 2023 in der gewohnten Form weiter. Zudem bietet die ETH mit dem

[ABB.1] Die Studienprojekte bleiben weiterhin ein wichtiges Element des MAS CAS Raumentwicklung. Gemeinsam mit Coaches arbeiten die Studierenden an aktuellen raumplanerischen Fragestellungen. / Les projets d'étude restent un élément important du MAS CAS en Développement territorial. Les étudiant-es, épaulé-es par des mentors, travaillent sur les enjeux actuels de l'aménagement du territoire. / I progetti di studio sono una componente importante anche MAS CAS in pianificazione. Gli studenti vengono accompagnati in un lavoro di riflessione su questioni pianificatoria d'attualità. (Foto: ETH)



[ABB.1]

Bachelor «Raumbezogene Ingenieurwissenschaften» und dem Master Raumentwicklung und Infrastruktursysteme» ein solides Grundstudium im Bereich der Raumplanung.

PS: Im Sommer 2023 stellen Sie die Weiterbildung in Raumplanung neu auf. Was ist der Anlass dafür?

JW: Es geht mir und unserem Studienleiter Andreas Rupf darum, den veränderten Herausforderungen noch besser gerecht zu werden. Wir befinden uns in der Schweiz spätestens seit der Revision des Raumplanungsgesetzes 2014 mit dem Paradigma der Siedlungsentwicklung nach innen in einer dritten Phase der Raumentwicklung. In der ersten Phase war alles einfach: Die öffentliche Hand setzte den Rahmen für die Raumentwicklung. Punkt. In der zweiten Phase kamen kooperative Planungen

hinzu. Das brachte einen ersten Komplexitätsschub mit sich. Heute, in der dritten Phase, ist jede Parzelle im Siedlungsgebiet potenzielles Transformationsgebiet. Plötzlich betrifft die Raumentwicklung alle Menschen. Der Kreis der Akteure wird grösser, die klassische Nutzungsplanung und klar umgrenzte Verhandlungssituationen stossen an Grenzen.

PS: Wie wollen Sie dieser Diagnose in der Weiterbildung nun konkret begegnen?

JW: Indem wir klare Schwerpunkte setzen, stärker differenzieren und einen grösseren Kreis von Interessierten ansprechen. Bisher bietet die ETH eine zweijährige Weiterbildung an, die zu einem MAS-Abschluss führt. Einzelne Teile dieser Weiterbildung können als CAS- oder DAS-Programme absolviert werden. Nun gliedern wir unser Angebot in drei jeweils sechsmonatige CAS à fünf Präsenzwochen. Diese CAS werden innerhalb von eineinhalb Jahren zeitlich nacheinander angeboten und haben unterschiedliche Schwerpunkte. Nach diesen eineinhalb Jahren gibt es ein zusätzliches separates Semester für jene Personen, die sämtliche CAS absolvieren und dann noch eine MAS-Thesis schreiben wollen.

PS: Wie sind denn die verschiedenen CAS ausgerichtet?

JW: Wir wollen in allen drei CAS-Studiengängen Kompetenzen für eine zukunftsfähige Transformation unseres Lebensraums vermitteln. Im neuen Zweijahresturnus vermittelt der erste CAS-Studiengang insbesondere Kompetenzen in der Planungspraxis und im raumplanerischen Entwerfen. Die Fragen, für die hier Herangehensweisen vermittelt werden sollen, lauten: Wie findet man Lösungen für komplexe räumliche Fragestellungen? Und was ist bei der Suche nach diesen Lösungen zu beachten? Der zweite CAS-Studiengang ist dem Prozessdesign gewidmet. Hier ist zu vermitteln, wie sich die oft gegensätzlichen Interessen unter einen Hut bringen lassen, sodass Wandel tatsächlich möglich wird. Und im dritten CAS erörtern wir Fragen, die für die Zukunft der Raumentwicklung relevant sind. Beispiele dafür sind die klimagerechte Stadt oder der Umgang mit der zunehmenden Nutzung des Untergrunds. Hier zählen wir darauf, dass die Absolvent:innen auch ihre eigenen Schwerpunkte und Erkenntnisse einbringen.

PS: An wen richten Sie sich mit dem reformierten Weiterbildungsangebot?

JW: Eigentlich an alle Personen, die in ihren Tätigkeitsfeldern mit Raumentwicklung zu tun haben. Was schon bisher galt, soll akzentuiert werden: Unsere Klientel soll berufsbedingt bereits einen Bezug zur Raumentwicklung haben; dieser soll aber breiter gefasst sein als bisher. Wir sehen ein breites Spektrum von Absolvent:innen – eines, das von Personen, die zum Beispiel als Immobilien-Entwickler:innen tätig sind, bis hin zu Politiker:innen.

PS: Ihr Angebot richtet sich demnach nicht mehr so sehr an Menschen, die sich beruflich verändern und dabei verstärkt mit der Raumentwicklung auseinandersetzen wollen?

JW: Die ETH bietet mit dem Bachelor und dem Master eine Grundausbildung im Bereich der Raumplanung und Raumentwicklung an. Im Zentrum des Bachelors «Raumbezogene Ingenieurwissenschaften» stehen die Erfassung, Analyse und Gestaltung unseres Lebensraumes. Er umfasst die Themen Geomatik, Verkehrs-, Umwelt- und Raumplanung. Der Master «Raumentwicklung und Infrastruktursysteme» vermittelt ebenfalls raumplanerische Kompetenzen, sowohl hinsichtlich Fachwissen als auch hinsichtlich Methodik. Der MAS Raum-

entwicklung versteht sich nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung dieser Ausbildungsgänge. Wir werden künftig das eine tun und das andere nicht lassen: Man kann weiterhin zu uns kommen, um sich beruflich noch stärker Richtung Raumentwicklung zu verändern. Wer alle drei CAS absolviert und anschliessend noch während sechs Monaten eine Masterthesis schreibt, ist in allen Bereichen unseres Fachs auf der Höhe der Zeit. Zusätzlich aber sehen wir ein grosses Potenzial bei Personen, zumal bei Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern, die in ihren Tätigkeiten auch mit anspruchsvollen Raumentwicklungsfragen konfrontiert sind. Basierend auf ihren Bedürfnissen vermitteln wir ihnen je nach CAS spezifische vertiefte Kenntnisse.

Eine Stärke der gegenwärtigen Weiterbildung in Raumplanung an der ETH ist neben den Vorlesungen die einjährige Auseinandersetzung der Absolvent:innen mit tiefgreifenden räumlichen Fragestellungen, bei denen die interdisziplinäre Zusammenarbeit praktisch geübt und gelebt wird.

Uns ist es wichtig, dass diese praktischen Erfahrungen in Interdisziplinarität weiterhin möglich sind. Wir halten daran fest, dass die Präsenzzeit in den Studiengängen je zur Hälfte aus Vorlesungen und Gruppenarbeiten besteht. Aufgrund der Gliederung des Studiums werden die Gruppen nicht mehr ein Jahr zusammenarbeiten, sondern nur noch sechs Monate. Aber für die grundlegende Erfahrung, wie sich Personen mit unterschiedlichen fachlichen Hintergründen bei der Auseinandersetzung mit solchen Fragestellungen konkret ergänzen können, sollte diese Zeitspanne ausreichen.

PS: Nicht nur die Raumentwicklung verändert sich, auch die ETH wandelt sich. Inwiefern ist die Reform Ihres Weiterbildungsangebots eine Folge dieses Prozesses?

JW: Natürlich spielen die Veränderungen an der ETH bei uns auch eine Rolle. Wir haben die Vorgabe, dass unsere Angebote kostendeckend sein müssen, auch deshalb müssen wir uns stärker an den Bedürfnissen unserer Klientel orientieren. Mit CAS-Gebühren von 8500 Franken pro Studiengang und indem wir uns explizit auch an Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger wenden, kommen wir diesen Vorgaben nach. Im August 2022 hat das Departement Bau unserer Weiterbildungsreform zugestimmt, im November folgte das OK des Rektors. Seit Januar 2023 schreiben wir die Angebote aus, und im Spätsommer beginnt der neue Zweijahreszyklus.

PS: Zum Wandel der ETH gehört auch Englisch als Unterrichtssprache.

JW: Hier sind wir pragmatisch. Es ist unsinnig, Fragen der Raumentwicklung in der Schweiz auf Englisch zu erörtern. Nur schon bei der Übersetzung der Begriffe entstünden Unschärfen, die einer qualifizierten Auseinandersetzung abträglich wären. Die Verkehrssprache bleibt Deutsch, aber unsere Absolvent:innen müssen natürlich ausreichend Englisch können, um auch Diskussionen mit Dozentinnen und Dozenten führen zu können, die kein Deutsch sprechen.

PS: Durch die intensive Zusammenarbeit jeweils über ein Jahr hinweg konnten die Absolvent:innen im Laufe der Weiterbildung an der ETH auch Netzwerke knüpfen. Wie sehen Sie das in der Zukunft?

JW: Wie schon unser neuer Name sagt: Als Plattform ETH RAUM verstehen wir uns nicht nur als Weiterbildungsinstitution, sondern vor allem auch als institutionalisiertes Netzwerk. Wir wollen den Austausch unter den Personen mit Raumplanungskompetenzen fördern: Instrumente dafür sind die neue Alumni-Organisation, die wir bereits etabliert haben, und auch eine elektronische Datenbank- und Austauschplattform, die wir einrichten werden. Unter dem Strich geht es uns bei ETH RAUM darum, Wissen zu generieren, zu orchestrieren und zu vermitteln.

[TAB.1] Aufbau des neuen Studienangebots MAS CAS ETH Raumentwicklung / Construction de la nouvelle offre de MAS-CAS ETH en développement territorial / Struttura del percorso di studi del nuovo MAS CAS ETH in pianificazione del territorio

MAS ETH Raumentwicklung			
Agile Leadership für eine zukunftsfähige Transformation unseres Lebensraums			#Kompetenz
CAS Raumentwicklung + Planungspraxis	CAS Raumentwicklung + Prozessdesign	CAS Zukunft der Raumentwicklung	Master Thesis
#Raum	#Prozess	#Zukunft	
15 ECTS/6 Monate	15 ECTS/6 Monate	15 ECTS/6 Monate	15 ECTS/6 Monate
Erkunden, Entwerfen und Ermöglichen: Vorgehensweisen, Methoden und Instrumente für komplexe raumplanerische Fragestellungen der Transformation unserer Stadt-Land-Schaften.	Der Mensch im Zentrum von Projekt- und Quartiersentwicklung: Prozesse, Strategien und Methoden der Zusammenarbeit, um räumliche Transformationsprozesse erfolgreich anzugehen.	Themen unserer Zeit – Haltungen und Instrumente, um mit Unvorhersehbarkeit und Komplexität umzugehen.	Wissenschaftliches Arbeiten und die schriftliche Master Thesis: ausgewählte Aspekte der Raumentwicklung werden praxisnah beleuchtet und wissenschaftlich reflektiert.
<i>Design Studio: Gegenstand sind Herausforderungen der integrierten räumlichen transformation im Massstab einer Stadt und ihrer Umgebung.</i>	<i>Design Studio: Gegenstand sind Fragen im Kontext der Quartierstransformation oder Projektentwicklung im Bestand Implikationen.</i>	<i>Design Studio: Gegenstand ist ein selbst gewählter Raum/Fall.</i>	–

*Die Reihenfolge der CAS sind bei Einzelbewerbung frei wählbar. Das Einführungsmodul mit 3 ECTS ist einmalig obligatorisch.



[ABB.2]

LINK

www.raum.ethz.ch

KONTAKT

ethraum@ethz.ch

[ABB.2] Erfahren der Interdisziplinarität: Exkursionen und Gruppenarbeiten als wesentlicher Bestandteil der Ausbildung/ Expérimenter l'interdisciplinarité: les excursions et travaux de groupe font partie intégrante de la formation.

L'esperienza del lavoro interdisciplinare: la formazione è in buona parte costituita da gite di studio e lavori di gruppo (Foto: Philipp Neff, ETH)

RÉSUMÉ

Apporter toutes les compétences nécessaires pour transformer le territoire dans une logique de développement durable

Dès 2023, l'offre de formation continue de l'ETH Zurich sera réorganisée dans le cadre de la plateforme ETH RAUM. En proposant un CAS d'un semestre avec cinq semaines de stage pratique dans l'urbanisme, le design de processus et d'autres thématiques d'avenir, ainsi qu'un semestre entièrement consacré au mémoire de Master, la Haute école entend enseigner la discipline dans toute sa complexité, déclare Joris Van Wezemael, délégué à la formation continue du département de l'ETH spécialisé dans la construction. ETH RAUM a en outre l'ambition de servir de réseau et de plateforme d'échange. Avec cette refonte, l'ETH tient compte du fait que l'aménagement du territoire ne se résume pas à la réglementation étatique et à des planifications coopératives: le cercle de parties prenantes s'est élargi, la planification de l'utilisation des sols traditionnelle et les situations de négociations clairement définies se heurtent à des limites. C'est pourquoi ETH RAUM veut élargir le cercle auquel s'adressent ces formations. « Dans leur profession, notre clientèle doit déjà avoir un lien avec l'aménagement du territoire, mais ce lien est moins restrictif qu'avant. Nos diplômé-es ont des profils très divers: cela va des personnes dans le développement immobilier qui travaillent également sur des questions d'aménagement du territoire aux policien-nes qui souhaitent approfondir leurs connaissances », explique Joris Van Wezemael

RIASSUNTO

Trasmettere tutte le competenze necessarie a una trasformazione lungimirante del nostro ambiente di vita

Nel 2023, il corso di perfezionamento in pianificazione del territorio del Politecnico di Zurigo diventa la piattaforma ETH RAUM. Come spiega Joris Van Wezemael, delegato ai corsi di perfezionamento del dipartimento di ingegneria civile dell'ETH, si tratta di rispondere alla complessità della materia trattata proponendo un CAS di un semestre suddiviso in blocchi da cinque settimane di presenza dedicati alla pratica pianificatoria, allo sviluppo del processo e alle problematiche del futuro, più un semestre per la tesi di master. ETH RAUM vuole inoltre essere una rete di contatti e scambi. Con questa riorganizzazione, il programma di formazione tiene conto del fatto che lo sviluppo del territorio non si limita alla regolamentazione statale e ai progetti cooperativi: le parti coinvolte sono sempre più numerose, e l'approccio pianificatorio tradizionale e le situazioni negoziali ben definite ormai non bastano più. Per questo ETH RAUM si propone di allargare la cerchia degli studenti. «Vogliamo persone che siano già professionalmente coinvolte nello sviluppo territoriale, ma in un senso più ampio: da chi si occupa di sviluppo territoriale ai politici che hanno bisogno di approfondire le loro conoscenze sul tema», dice Joris Van Wezemael.